

Teplitz 13 März
1829.

Hochgeehrter Herr Hofrath!

Ich habe nun die Samstage hier fortgesetzt,
sowohl seit circa 8 Tagen in Wien zu verweilen,
die Verhandlungen mit dem Ackerbau-Minister,
wenn möglich nicht vorwärts zu gehen zu wollen,
denn ich habe noch keinen Bescheid, ob ich
wirklich dorthin befohlen, für meine Thätig-
keit für oder nicht.

Für einen geologischen bergmännischen Revisor,
Kathol., sind die Vorarbeiten im vollen
Gange. Aber bei längerem Circuliren würde
Herr Peschke trinken und zu wenig als
100 Bergwerke Einrichtungen vorhanden sind,
gibt man ein Pfund über den Plan der Arbeit
den ich gerne am nächsten Samstag zu
unserer Sitzung auswirken möchte, unter
dem Titel einer Tagesordnung: Vorbereitung
zur Sicherung der Thermen v. Teplitz vor der Einwirkung
von Wasser gegen den Einbau Katastrophen. Der Plan, der für mich,
wichtig ist, findet bei Revisorberg unter



und allen guten Tugenden der selbstigen Befall
und Untertänigkeit, (wenn das Bekannte in die Hand
nicht oder aufspießig wird, dass man ihn in
seinem Tode vor sich ist, dann wird selbst gut
gekauft) Hilft Kraft, man nicht der Bekannte
der guten Befall, Mittheilung seiner Pläne,
Aquisition, und Forderung in Befall auf
seiner Längen, wo welche zu finden, werden
brennendst geliebt.

gestern war ich in Ladowitz bei Herrn
bei Herrn Hofmayer, Director der Hartmann
schaft, um die von bei sich gehaltenen
Lithographien mit Pflanzen zu besichtigen
und welche davon nicht zu finden wären.

Ich habe abgenommen diese Blätter zu
erkennen, das soll die sein. Es ist wie
ich glaube die ganze Berliner Flora.

Sollte sich ^{mit} diese Lithographie nicht besorgen
lassen, so würde ich die Pflanzenblätter
welche nach Richtigkeit gesammelt werden können
in die benannten Kisten legen lassen
lassen, wo bei sich die Ihre sehr bereit, und
ganz die Berliner Pflanzen Gärten auf
sein, und sich präparieren lassen wird.



Nach Kaaden kann ich nicht mehr gehen. Ich wäre
nicht mehr wie einen Tag weg. Herrn Direktor
beide Punkte ich gleichzeitig.

Wenn meine Kisten schon am Montag in Wien wären
so bitte ich Sie selbst bis auf die neue vorbereiteten
Aussichten zu lassen.

Ich Herr Bürgermeister Uher in Herr Ingenieur Sigismund
Kotman die nächste Tage auf Wien, um eine
Karte-Substitution anzuführen. Sollten die Herren Uher,
Kreuz schon in Wien sein, so würde ich gerne arbeiten
haben, Kisten zu den gegenwärtigen Wolf-Souper
auf zu laden.

Mit dem Friseur geht es jetzt sehr langsam, weil
man mit der Anwendung des Wassers, zur
Bewältigung bis zu nicht ungenügender Pumpen
in Anwendung kommen, nicht fertig wird.

Man ist heute bei 190'5 Meter Seehöhe ange-
langt, während die Quellen stellen in der Schönbühel
Käfer, noch um 10 Meter tiefer bei 180'5 Meter
liegen.

In der Ofenstube steht das Wasser noch über ^{im} Niveau
nicht gleich und ist fast verbleibend, die Differenz
zwischen dem höchsten und niedrigsten Stand in der
Schächte beträgt noch über bei 1'5. Diese
Differenz wird aber täglich kleiner, und bald
wird ein Niveau-Abgleich auf da nicht bleiben

Ihre ganz ergebene H. Wolf.

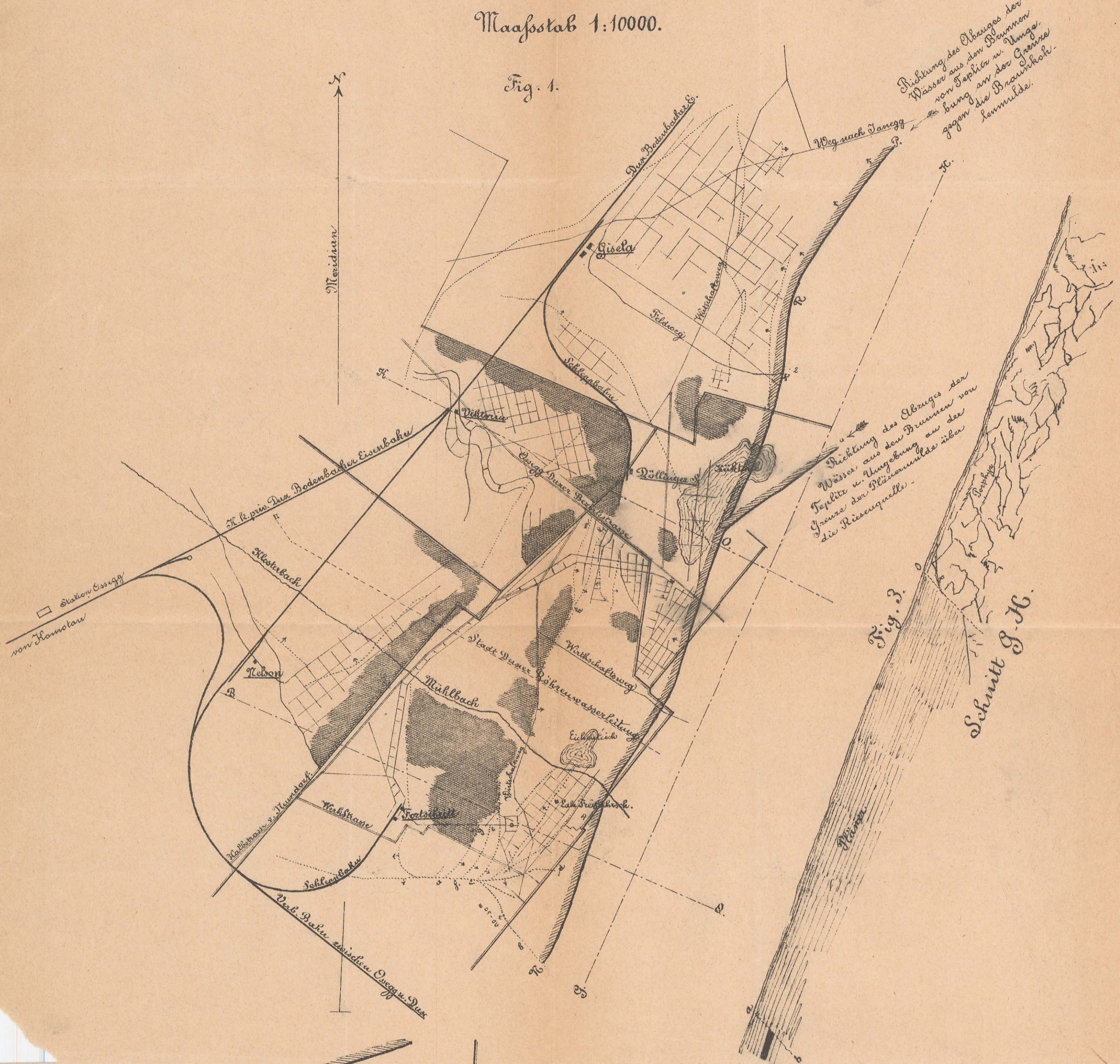
Montag früh geht ich von Prag fort. Ich werde da meine
Schwarzen Raps einpacken.



Plan

der in undirten Kohlenwerke: Döllinger, Fortschritt, Nelson Victorin und Gisela

Maafstab 1:10000.



Richtung des Abzuges der Wasser aus dem Brunnen von Teplitz u. Umgebung gegen die Braunkohlensmilde.

Richtung des Abzuges der Wasser aus dem Brunnen von Teplitz u. Umgebung an der Grenze der Rieserquelle.

Fig. 3. Schnitt G.H.

